

Sie sorgen für Erhalt der Obstbäume

Inklusion: In einem Projekt bei Krusendorf Wildwuchs zu Leibe gerückt

Tilo Röpcke

KONAU / KRUSENDORF Bereits seit dem Jahr 2016 ist die Inklusion ein wesentlicher Bestandteil der Arbeit der Biosphärenreservatsverwaltung Niedersächsische Elbtalaue. Schließlich initiiert diese Einrichtung seitdem in enger Kooperation mit dem Verein Konau 11 - Natur und der gemeinnützigen Gesellschaft Lebenshilfe Lüneburg Harburg einen inklusiven Arbeitseinsatz für den Erhalt von Obstbäumen.

„Im Rahmen des Projektes ‚Obstbaumalleen und Streuobstwiesen im Amt Neuhaus und Umgebung wertschätzen und erhalten‘ wollen wir unter fachkundiger Anleitung eines erfahrenen Obstbaumwartes eine Obstbaumreihe in der Nähe von Krusendorf pflegen“, berichtete Anne Spiegel von der Biosphärenreservatsverwaltung.

Während sich knapp die Hälfte der Teilnehmer mit und ohne Behinderungen auf dem Hof in Konau 11 mit der Verarbeitung von Obst zu Säften oder Dörrobst beschäftigte, bewaffneten sich



Menschen mit und ohne Behinderungen pflegten am Sonnabend eine Obstbaumallee bei Krusendorf. Foto: Tilo Röpcke

alle anderen mit den verschiedensten Schneidewerkzeugen. „Wir werden heute dem aus kleinen Schlehen oder Weiden bestehenden Unterwuchs zu Leibe rücken. Nur so können wir gewährleisten, dass die Obstbäume nicht in ihrem Wachstum behindert werden“, war von einem der anwesenden Baumwarte zu erfahren.

Neben dem Baumschnitt standen am Sonnabend insbesondere die Artenvielfalt im Fokus der inklusiven Bemühungen. „Jeder hat das Recht und die Kompetenz, sich entsprechend seiner Fähigkeiten aktiv in die Erhaltung von Natur und Land-

schaft einzubringen. Die Teilnehmer können heute ihr Wissen zu Natur- und Naturschutzthemen vertiefen und es in der Praxis anwenden“, freute sich Anne Spiegel.

Das örtliche Projekt ist mehrfach ausgezeichnet worden. So im Jahr 2017 mit dem Niedersächsischen Landespreis für Bürgerengagement und 2019 zusammen mit Konau 11 - Natur als UN-Dekadeprojekt für Biologische Vielfalt. Seit Ende 2019 gibt es eine Partnerschaft und einen Austausch mit dem Biosphärenreservat Drömling in Sachsen-Anhalt sowie der Lebenshilfe Altmark West.